[0][144] A: Ähm, genau, wie Rene schon gesagt hat, ähm, geht es dieses Jahr, ähm, in Linz in der Kultur um Mut. hh Und ähm, ich möchte auch ein Zitat von Johanna Dohnal, von Österreichs erster Frauenministerin gleich zu Anfang ins Spiel bringen, auch in Bezug auf die Frage, was ist Feminismus, oder wie, unter welchem Motto soll heute unser Abend stehen. hh Ich weiß, meine Gäste wurden gefragt, verschiedene Zitate mitzubringen, hh wo es um das Thema Mut geht. hh Und ich habe mir die Freiheit genommen, selbst dieses Johanna Dohnal Zitat mitzu-, mitzubringen, ähm, Johanna Dohnal spricht da Anträg-, ähm, anlässlich hh ähm, eines Gastvortrages an der T.U. zweitausendvier: "Ich denke, es ist Zeit, daran zu erinnern, die Vision des Feminismus ist nicht eine weibliche Zukunft. hh Es ist eine menschliche Zukunft, ohne Rollenzwänge, ohne Macht- und Gewaltverhältnisse, ohne Männerbündelei und Weiblichkeitswahn." Das heißt, worum es bei uns heute hier auf diesem Podium gehen wird und hoffentlich auch nachher noch in Diskussion mit euch. Jetzt ist es zwar sehr dunkel, aber ich sehe, da sind h einige Leute, die sich dann hoffentlich auch an der Diskussion beteiligen werden. hh Ähm, unsere Frage ist, wie wir uns gemeinsam für Gleichberechtigung und Menschenwürde einsetzen können und wie wir uns gegenseitig dabei unterstützen können hh in unseren jeweiligen Bereichen. Also wir haben vorher schon gehört, hh ähm, ähm, Günther ist in der, ähm, ist in der, der Capo engagiert, Leonie hh ist als Wissenschaftlerin tätig, hh Ilona als freischaffende, ähm, Theater- und Tanzpädagogin und Kurt im Sozialbereich und ich glaube, da haben wir ein ein relativ großes Feld, das wir dann abdecken können und dann vielleicht hh mit Einwürfen aus dem Publikum noch viel mehr Erfahrungsschätze, auf die wir zurückgreifen können. hh Genau, ähm, ich würde jetzt einfach einmal anfangen mit dem ersten Zitat, ähm, das hat uns Leonie geschickt. hh Ähm, das ist von Bettine von Arnim, genau. hh Und das Zitat lautet: "Wer wagt, selbst zu denken, der wird auch selber handeln." Du selbst arbeitest als hh Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Johannes Kepler Universität am Institut für Frauen und Geschlechterforschung. Wieso ist deiner Meinung nach in Geschlechterfragen der Zusammenhang zwischen Selbstdenken und Selbsthandeln so wichtig? hh Und wieso ist dieses Denken, wie das im obigen Zitat beschrieben wird, manchmal auch ein Wagnis?

[145][252] B: Ja, ähm, erstmal vielen Dank für die Einladung, ich freue mich sehr, heute hier zu sein. hh War davor auch schon auf der Demo in Wien, deshalb bin auch eigentlich sehr euro-, euphorisiert an diesem Weltfrauentag. Ähm, genau, und zu meinem Zitat, ähm, das hat für mich direkt was mit, ähm, Mut zu tun, vor allem wenn man an das Leben von Bettine von Arnim denkt, ähm, sie ist, ähm, hat im neunzehnten Jahrhundert gelebt, gewirkt hh und damals war das natürlich sehr revolutionär, was sie gemacht hat. Sie war eine Frau, die geschrieben hat, gewirkt hat, sozial gewirkt hat, die sich für Frauenrechte hh eingesetzt hat, die auch, ähm, antifaschistisch sozusagen schon gearbeitet hat und sich für, ähm, die Rechte von Jüdinnen und Juden eingesetzt hat und ähm, dieses Feuer, oder diese diese Energie, die sie hatte, hat viele, ähm, auch wirklich hh angestachelt, und das ist was, glaube ich, was ganz, ganz wichtiges, einerseits aus meiner Position, also was was passiert mit dem, hh was wir da schreiben, was wir, was wir produzieren? Also das muss hh ähm, wie du schon schön gesagt hast, oder wo du schon schön drauf hingewiesen hast, das muss auch mit der Praxis zusammenhängen. Also das, was wir denken, das, was wir an Wissen schaffen, muss praktisch umsetzbar sein. Und muss praktisch hh ähm, greifen. Also das muss zusammen und das ist glaube ich bei der Frauen- und Geschlechterforschung ganz wichtig. Das muss irgendwie zusammen mit der Frauenbewegung passieren. Also das ist schon ganz, ganz wichtig. Und es braucht einfach [2] Wissen, das weggeht, ähm, von dem Wissen, das die letzten Jahrhunderte, ähm, ähm, ja, geschaffen wurde. Also wo ganz viel Misogyne, ganz viel Rassismus eingeschrieben ist. Und das Letzte, ll, zu dem Zitat ll...

[252][252] A: Nimm dir Zeit!

[253][305] B: Was ich glaube, was ganz wichtig ist, dass es schon, also was das Zitat macht ja das Individuum sehr stark. Also wir müssen denken, wir müssen handeln. Und ich glaube, ja, das ist der Ausgangspunkt für Feminismus, aber dann brauchen wir Solidarität. Dann brauchen wir Zusammenschlüsse, dann bauchen wir Strukturen, die uns unterstützen. Und das ist glaube ich, was ich dem Zitat noch so ran stellen will, dass dieser Frauentag, dass wir uns das auch wirklich hh zum Ziel nehmen, da solidarische Zusammenhänge zu schließen, wir sind jetzt hier als Gruppe, die sich für das Thema interessiert und es wäre schön, wenn wir da Strukturen aufbauen. Also in Linz und, und überall, dass das auch funktioniert, weil alleine hh schafft man zwar etwas, aber nie so viel, wie als als Gruppe, als Gemeinschaft. Also deshalb muss man auch noch das zusammendenken. Also das Individuum wachrütteln und sich da...